

Stationäre Hilfen in Irschenberg

Welche Gruppe ist für das Kind am besten geeignet ?

Kinderdorf Irschenberg	Verfügbare Plätze	Dauer der Hilfe	Öffnungstage	Aufnahmealter	Betreuungsalter	Personalstellen pro Gruppe
Heilpädagogische Kinderdorffamilie	3 x 6	mittel - bis langfristig	365	0 bis 10 Jahre ¹	bis 18 Jahre	3,3
Sozialpädagogische Kinderdorffamilie	4 x 9-10					3,8
Heilpädagogische, familienorientierte Gruppe	3 x 9	kurz bis mittelfristig	365	3 bis 12 Jahre	3 bis 18 Jahre	4,6
5-Tage Gruppe ²	1 x 9	kurz bis mittelfristig	210	5 bis 12 Jahre	bis 18 Jahre	3,0

¹ Die Betreuung der Kinder von 0 bis zum Kindergarteneintritt ist im Entgelt (Leistungsbeschreibung) nicht enthalten und muss zusätzlich vergütet werden.

² Für weitere Details siehe gesonderte Fachinformation.

Heilpädagogische Kinderdorffamilie

Für jüngere Kinder, welche einen hohen individuellen Förderbedarf aufweisen, empfiehlt sich die Aufnahme in eine dieser Kleingruppen. Mit fünf anderen Kindern leben sie zusammen mit einer pädagogisch ausgebildeten Hausleitung oder Hauseltern in einer echten Lebensgemeinschaft. Die Kinder profitieren von der tiefen Beziehung zu einer konstanten und verlässlichen Bezugsperson und negative Beziehungserfahrungen können durch neue, positive ersetzt werden. Die kleine Gruppengröße erhöht zudem den familiären Charakter und Entwicklungsverzögerungen können noch gezielter angegangen werden.

Sozialpädagogische Kinderdorffamilie

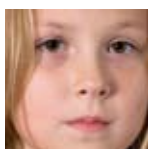
Diese Gruppenform empfiehlt sich besonders für Kinder im Vorschul- und Schulalter mit einem sozialpädagogischen Förderbedarf. In besonderen Fällen (z.B. Geschwisterkonstellationen) nehmen wir auch jüngere Kinder auf. Analog zur Heilpädagogischen Kinderdorffamilie leben die Kinder in einer echten Lebensgemeinschaft mit einer pädagogisch ausgebildeten Hausleitung oder Hauseltern und acht bis neun weiteren Kindern/Jugendlichen zusammen.

Heilpädagogische, familienorientierte Gruppe

Für etwas ältere Kinder, die einen hohen individuellen Förderbedarf aufweisen (insbesondere starke Entwicklungsverzögerungen, Bindungsprobleme, etc), bietet sich die Unterbringung in dieser Wohnform an, da sie den Kindern Räume öffnet, sich ihren Bedürfnissen entsprechend zu entwickeln.

„Eine wohlwollende Haltung Kindern und Eltern gegenüber, ist die Grundlage gelingender Pädagogik.“

Annette Ehnes,
Heilpädagogin und Familientherapeutin im
Caritas-Kinderdorf
Irschenberg



Pädagogische Arbeit – Förderschwerpunkte

In der Gruppe wird jedes Mädchen und jeder Junge mit all seinen Stärken angenommen, aber auch ihre/seine Grenzen werden angemessen berücksichtigt. Ein großes Ziel ist der Aufbau von Ressourcen, die Sicherheit und Selbstbewusstsein vermitteln, gerade im Hinblick auf das spätere selbständige Leben. Ein strukturierter Alltag mit klaren Regeln und Normen bietet Halt. Konflikte werden ausgetragen und nicht unter den Tisch gekehrt. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihre Erziehung und die verfolgten Ziele miteinbezogen. Sie partizipieren bei Entscheidungen und übernehmen ihrem Alter entsprechend Verantwortung.

Die Förderschwerpunkte liegen in den Bereichen: Aufholen von Entwicklungsverzögerungen, Vermitteln von Alltagswissen, gezielte Unterstützung im Lernbereich, Aufbau von Selbstwertgefühl, Wecken von Talenten und Einüben sinnvoller Freizeitbeschäftigungen, Erlangung von Selbständigkeit im lebenspraktischen Bereich, Befähigung zur Einhaltung von Regeln und Normen.

Die Kinderdorffamilie – Erziehung in einer Lebensgemeinschaft

Das herausragende Merkmal der Kinderdorffamilie ist, dass die Kinder in einer echten Lebensgemeinschaft mit einer Hausmutter oder Hauseltern aufwachsen.

Die funktionsfähige Familie ist unsere Orientierung in der täglichen Arbeit. Unseren pädagogischen Ansätzen im Kinderdorf liegt die Tatsache zugrunde, dass die Familienstrukturen die natürliche Keimzelle sind, von der aus ein Kind sich am leichtesten entfalten und in die Gesellschaft hineinwachsen kann. Wir bemühen uns deshalb, für unsere Kinder einen Lebensraum zu schaffen, der individuelle Freiräume eröffnet und verlässliche Strukturen bietet, damit dem natürlichen Bedürfnis nach Begegnung und Bindung Rechnung getragen wird.

Die Kinderdorffamilie ist das primäre Lebens- und Lernfeld, in dem Kinder und Jugendliche ihre eigenen (leider oft schwierigen Erfahrungen) positiv verarbeiten können. Sie reifen im Kontakt mit Menschen, die auf der Grundlage des christlichen Glaubens leben, in ihrer Persönlichkeit und werden zu einem lebensächtigen jungen Erwachsenen.

Die pädagogischen, sozialen Ziele, die in der Entwicklung von Zukunftsperspektiven für die Kinder und Jugendliche münden, werden über die persönliche Lebenssituation der Kinderdorfmütter und -väter sowie den pädagogischen Fachkräften garantiert. Deren Lebensgestaltung ist getragen vom Willen, die Arbeit in der Verantwortung des christlichen Glaubens zu gestalten. Neben den professionellen Rahmenbedingungen ist die Kinderdorffamilie getragen von der Gemeinschaft des Dorfes.



„Ich habe sechs Kinder und lebe einfach gern mit „meinen Kindern!“

Stefanie M., leitet eine Kinderdorffamilie und lebt mit ihrem Mann in Haus 6



Begleitende Unterstützung

- Erziehungsplanung in Teamsitzungen und Fallbesprechungen mit Bereichsleitung und Psychologe
- Supervision und Fortbildung
- Zugehfrau 20 Std./Woche
- Dienstleistungen von Verwaltung, Hauswirtschaft, Hausmeisterei und Küche

Fachdienste

- Diagnostik, Therapie und Beratung der Kinder und Jugendlichen sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Psychologen
- Heilpädagogische Einzel- und Kleingruppenarbeit durch einen Heilpädagogen
- Freizeitpädagogische Angebote, vermittelt durch einen Sozialpädagogen
- Heilpädagogisches Reiten unter Anleitung einer erfahrenen Reittherapeutin (mit zusätzlicher Vereinbarung)
- Motopädische Kleingruppenangebote durch eine Motopädin
- Logopädie und Ergotherapie im Haus über externe Therapeuten
- Bei Bedarf weitere Therapieformen wie Kunst, Musik, Tanz, etc. möglich
- Externe Therapeuten (z.B. Spiel- und Verhaltenstherapie) im Haus oder näheren Umfeld möglich





Ziele der Hilfe

- Aufholen der Entwicklungsverzögerungen
- Aufbau von Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen
- Ausbau des sportlichen Geschicks und Förderung der Kreativität
- Erlangung eines adäquaten Schulabschlusses
- Klärung der weiteren Perspektive (Verselbständigung), incl. Lehrstellensuche
- Stärkung der Elternkompetenz sowie deren Entlastung
- Rückführung in die Familie

Ausschließende Kriterien

- Kinder mit geistiger und/oder schwerer körperlicher Behinderung
- Kinder mit hohem therapeutischen Bedarf

Rechtliche Grundlage

- § 27 in Verbindung mit 34, 35a, 41 SGB VIII

Infrastruktur

- Die Kinder und Jugendlichen bewohnen Ein- bis Dreibettzimmer in geräumigen Doppelhaushälften mit Garten
- Die großzügigen Außenanlagen bieten mit Spiel- und Sportflächen vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und individuellen Entfaltung
- Weitere Gemeinschaftseinrichtungen stehen für Freizeit- und Therapieangebote zur Verfügung
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) auf dem Kinderdorfgelände
- Regelkindergarten mit Integrationsgruppe im Kinderdorf
- Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum mit Diagnose-Förderklasse, Klassen zur individuellen Lernförderung bis 9. Schuljahr, Klassen zur individuellen Sprachförderung bis 6. Schuljahr
- Regelgrundschule im Ort
- Alle weiterführenden Schulen in Miesbach (Entfernung 8 km)

Elternberatung und Kontaktpflege

- Regelmäßige Elterngespräche finden durch unsere Mitarbeiter (teilweise mit beraterischer Zusatzausbildung) in den Gruppen statt
- Kontaktpflege durch die Mitarbeiter per Telefon, Einladungen zu Festen, etc.
- Gemeinsame Unternehmungen mit Kindern, Eltern, Erziehern werden in unregelmäßigen Abständen durchgeführt (z.B. Wanderungen, Elternadvent, Grillen, etc.)
- Thematische Elternabende werden angeboten
- Die Kinder und Jugendlichen können bis zu maximal zwei Wochenenden im Monat sowie zu individuell vereinbarenden Ferienzeiten bei ihren Eltern und Angehörigen verbringen. Ist dies nicht umsetzbar, besuchen die Eltern, nach Vereinbarung, ihre Kinder im Kinderdorf.
- Teilnahme der Eltern an Elternabenden der Schulen, Lehrergesprächen, bei Arztbesuchen, usw. sind möglich und gewünscht
- Zwei gezielte Elternberatungsgespräche pro Jahr mit den Bereichsleitungen/ Familientherapeuten durchführbar
- Eine prozesshafte, klar vereinbarte Elternberatung (z.B. 5 – 10 Termine) ist möglich (Zusatzleistung)
- Besonders geschulte Fachkräfte aus dem Bereich der ambulanten Hilfen führen angeordnete, begleitete Umgangskontakte durch (Zusatzleistung)

Weiterführende Hilfen

- Jugendwohngruppe in Rosenheim
- Teilbetreute Jugendwohnungen
- Betreutes Einzelwohnen (BEW) in Rosenheim, Miesbach, Bad Tölz und Umgebung
- Nachbetreuung (siehe Konzept)
- Ehemaligenarbeit

Verbundleistungen

Durch Fachkräfte des Caritas-Kinderdorfes in den Regionalbüros in Rosenheim, Bad Aibling, Miesbach und Brannenburg möglich

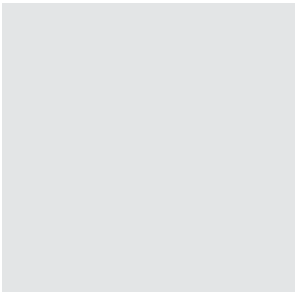
- Nachbetreuung
- Erziehungsbeistandschaften
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)
- Jugendgerichtshilfe

Aufnahmeverfahren

Die Anfragen sind an die jeweiligen Bereichsleitungen zu richten. Folgende Unterlagen werden zur zeitnahen Bearbeitung benötigt:

- Sozialpädagogische Diagnose
- Letzter Hilfeplan
- Entwicklungsberichte
- Vorliegende Gutachten
- Zeugnisse

Die Bereichsleitungen klären gemeinsam mit dem Psychologen und den in Frage kommenden Gruppen innerhalb einer Woche eine mögliche Aufnahme.



Ansprechpartner

Bereichsleitung:

Annette Ehnes

Heilpädagogin und
Familientherapeutin

Telefon: 08062 / 7095810

E-Mail:

Annette.Ehnes@caritasmuenchen.de

Geralf Fuhr

Dipl. Sozialpädagoge

Telefon: 08062 / 7095820

E-Mail:

Geralf.Fuhr@caritasmuenchen.de

Beendigung der Hilfe

Bei den regelmäßigen Hilfeplangesprächen wird überprüft, ob der Verbleib in der Gruppe nach Entwicklungsstand und dem Bedarf des Kindes sowie der Entwicklung der Herkunftsfamilie noch angezeigt ist.

Ist eine Rückführung in das Elternhaus sinnvoll, wird dies im Hilfeplangespräch entschieden und genau vereinbart, wann welche Schritte im Vorfeld notwendig sind und wer welche Aufgaben übernimmt, um einen guten Start des gemeinsamen Lebens zu gewährleisten. Ebenso verhält es sich, wenn für das Kind oder den Jugendlichen eine andere Betreuungsform, wie z.B. Jugendwohngruppen, teilbetreutes Wohnen, betreutes Einzelwohnen sinnvoll erscheint.

Kinderdorf
Irschenberg
wo die Zukunft zu Hause ist



Caritas-Kinderdorf Irschenberg

Miesbacher Straße 22
D-83737 Irschenberg
Telefon: 08062 / 70 95-520
Telefax: 08062 / 70 95 70

E-Mail: info@kinderdorf.de
www.kinderdorf.de